

Sehr geehrter Herr!

Ich würde es nicht wagen, Sie und
 meine Briefe über meine Bitte, ^{von}
 Ihnen mir so gütlich, wenn
 willkürlich vorgelegt aufzufinden,
 zu belästigen, wenn nicht meine
 gegenwärtige Lage mich so be-
 drängen würde, daß ich manchen Käu-
 ser, wo ich, wo sie. Nicht genug,
 daß ich infolge meiner vll. Disciplin,
 Unterzeichnung (- ich war nun meine
 Lebensart bei dem Kaiserlichen
 Hofe geblieben -) mich zu der fin-
 sigen Kaiserstadt wiederher zu-
 rückgeführt, nicht genug, daß
 ich durch den brieflichen War-
 folgängen von Seiten der finstigen
 Vorkämpfer, yesteren beiseite gerückt,

4
Sich nach vierzigjähriger Ausübung von
Ihre Ausübungsregeln zu Wohl sein
wirdt worden, nicht gering, Ich inf
für ganz vintur habe, von allen
Anleihen in. beschafft, nicht gering,
Ich inf gewinnigen bei, meine alle,
Dreißig Jahre in Strauß auf's
haben in. nach demselben zu gehen,
bei inf mit mehreren Jahren in einem
Ausfallnisse, das einen Bruch fast
schlech ist. Und nur fast inf ein
noch Leben leben gemacht! Wenn
das mein Vater erfährt, so magt
es ihn sehr sehr freuen, wenn
ich in der Hinsicht ist es immer



4

bittlich. Ich würde mich sehr an die
 wenigere beates possidentes meiner
 Bekanntheit i. Wege ab auf Sie,
 das mir immer mit unerschütterlichen
 Wohlwollen begreift, jedoch zu bitten
 mich gegen offenwärtige Wasserschiff
füng zur Rückzahlung (Leistung
 mit Fransing meines H. Labrad,
gestab) meines Summe von 100-150
bestrecken zu wollen. Sie Sie
abzugeben, das ist zu unser
groß mit Sie Labrad meine
angehen wäre!

Wie auch über bitten ist Sie die,
 und: wie in jedem Falle für die
 über Neu angehen meine

DTBIBLIOTHEK
 7

zu wollen. Ich ist mit meine Fleiß
bisher in der nächsten Tagen befristet
sagen.

In der Hoffnung, daß Sie mir diese
Bilder nicht übel dünken u. mich für
Wohlwollen in jedem Falle zu versichern
werden, bleibe ich

Hr
Ergebener

Heinrich Bahr

Hofnowitz, Birkowina
Kainstraße No 28